

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 26. Juni 1986

Blatt 1614

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal: Smejkal: Änderung der Ferienordnung in Wien
(rosa) nicht gewünscht
 Edlinger: Schwerpunkte der künftigen Wohnungspolitik
- lokal: 6. Familiensonntag mit Ferienspiel-Eröffnungsfest
(orange) Sehr guter Besuch bei den Wiener Sommerbädern
- Kultur: Preise für junges Modedesign
(gelb)

Smejkal: Änderung der Ferienordnung in Wien nicht gewünscht
1 =Wien, 26.6. (RK-KOMMUNAL) Den Standpunkt der Stadt Wien zu
einer Änderung der Ferienordnung erläuterte Bildungsstadtrat Ingrid
SMEJKAL Donnerstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". In
Übereinstimmung mit dem Stadtschulrat für Wien und den Wiener
Elternvereinsorganisationen liegen im Wiener Bereich keine Wünsche
zur Veränderung der Bestimmungen des Schulzeitgesetzes hinsichtlich
der Ferienordnung vor. Wenn auch wirtschaftliche und andere
Interessen eine gewisse Rolle bei den Überlegungen über die Änderung
der Ferientermine spielen, so sei man in Wien doch einhellig der
Meinung, den pädagogischen Interessen den Vorrang einzuräumen.+++
(Schluß) jel/rr

NNNN

6. Familiensonntag mit Ferienspiel-Eröffnungsfest

3 Wien, 26.6. (RK-LOKAL) Feste und viele interessante Veranstaltungen gibt es am 6. Familiensonntag des Wiener Landesjugendreferates am 29. Juni. Man kann am Ferienspiel-Eröffnungsfest im Resselpark am Karlsplatz teilnehmen oder aus dem umfangreichen übrigen Familiensonntags-Programm wählen. Es gibt

- o einen "Papierfliegerwettbewerb" am Roten Berg
- o ein "Mach-mit-Fest" im Hamerlingpark, ein "Siedlungsfest" am Rennbahnweg sowie ein "Sommerfest am Alten Schöpfwerk",
- o den Wald erforschen kann man bei einer "Familienwanderung im Lainzer Tiergarten",
- o Ausstellungen können Familiensonntags-Teilnehmer im Künstlerhaus und im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen besuchen.

(Schluß) jel/gg

NNNN

Preise für junges Modedesign

4 Wien, 26.6. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Rahmen der U 4 - Modewoche wurden von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA Förderungspreise für junges österreichisches Modedesign vergeben. Die von der "Z" gestifteten Preise gingen an folgende Designer:

1. Preis: 30.000 Schilling - Ulrike Ecker
2. Preis: 20.000 Schilling - Elisabeth Krautinger
3. Preis: 10.000 Schilling - Gruppe Assassin

Der vom Internationalen Wollsekretariat gestiftete Preis für das beste Wollensemble in der Höhe von 15.000 Schilling ging an die Gruppe Schella Kann, der von Michael Erb gestiftete Kreativpreis in der Höhe von 20.000 Schilling an Marc Thomas Merz & Ledea Muard.
(Schluß) gab/rr

NNNN

Edlinger: Schwerpunkte der künftigen Wohnungspolitik (1)

Utl.: Erschwingliche Wohnungen, forcierte Stadterneuerung,
Dezentralisierung der Wohnhäuserverwaltung

5 Wien, 26.6. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. ZILK stellte am Donnerstag in einer Pressekonferenz den neuen Stadtrat für Wohnbau und Stadterneuerung, Rudolf EDLINGER, vor, den er heute früh in sein Amt eingeführt hatte. Zilk begründete die Berufung Edlingers mit "Sachkenntnis, Fleiß, Verlässlichkeit und starkem Engagement" des neuen Stadtrates. Dieser Wechsel, der keinesfalls als Bruch in der Kontinuität der Wiener Wohnbaupolitik zu werten sei, sei ein Anlaß zum Nachdenken, einem Überdenken des herkömmlichen Instrumentariums, das bisher der Wiener Wohnungspolitik zur Verfügung stand. Für die neuen Ansprüche der Menschen und die neuen Aufgaben seien neue Antworten zu finden, betonte Zilk.

Stadtrat Edlinger wies auf die große Tradition der Wiener Wohnbaupolitik hin, die zu jeder Zeit adäquate Formen des Wohnbaus und der Wohnungspolitik entwickelt habe. Vordringliches Ziel war es stets, den sozial Schwächsten am stärksten zu helfen. Und diese soziale Dimension müsse auch in Zukunft unter neuen Bedingungen erhalten bleiben. Zu den wichtigsten Zielsetzungen der künftigen Wiener Wohnbaupolitik gehöre, daß "der Neubau billiger, die Stadterneuerung flotter und die städtische Häuserverwaltung dezentralisiert" werde, erklärte Edlinger.

Trotz einer forcierten Stadterneuerung ist eine Wohnneubauleistung von rund 5.000 Wohnungen jährlich anzustreben und die Finanzierung sicherzustellen. Da die vorhandenen Finanzierungsmöglichkeiten durch die Wohnbauförderung bei Anlaufen dieser Stadterneuerung nicht ausreichen, sind neue Finanzierungsquellen zu überprüfen. Überdies wird das System der Subjektförderung und der Objektförderung zu überdenken sein. Der Neubau werde gemäß dem Stadtentwicklungsplan entlang der städtischen Siedlungsachsen erfolgen. Die Politik der Stadterweiterung gehe zu Ende und damit das Bauen auf der grünen Wiese und die Zersiedelung wertvollen Grünlandes, betonte Edlinger. (Forts.) red/rr

Edlinger: Schwerpunkte der künftigen Wohnungspolitik (2)

6 Wien, 26.6. (RK-KOMMUNAL) Eine große Herausforderung für alle Kommunalpolitiker werde die Stadterneuerungspolitik sein. Wien habe sich für die "sanfte Stadterneuerung" und damit gegen Abbrüche in größerem Ausmaß entschieden. Stadterneuerung bestehe aber noch zu sehr nur in haus- und wohnungsbezogenen Sanierungstätigkeiten. Es werden in Zukunft vermehrt stadtstrukturelle Verbesserungsmaßnahmen (Grünraumschaffung, Verkehrsberuhigung, Hofentkernungen, Schaffung von Spielflächen usw.) im Umfeld der Wohnungen und Wohnhäuser zu setzen sein. Dabei ist Stadterneuerung, so Edlinger, nicht nur als ein technischer und wirtschaftlicher, sondern vor allem als ein sozialer Prozeß zu verstehen. Grundprinzip sei, die Interessen der Menschen in den Vordergrund zu stellen und partizipatorische Formen bei der Planung anzubieten.

Obwohl der Wiener Bodenbeschaffungs- und Stadterneuerungsfonds große Erfolge bei der Grundstückspreisgestaltung aufweise, seien Verbesserungen notwendig. Es gelte, so Edlinger, vorhandene Koordinationsprobleme zwischen Magistrat und Fonds zu beseitigen, die Verfahren zu optimieren, zu vereinfachen und zu entbürokratisieren. Besonderes Augenmerk werde man auf die Stadterneuerungsspekulation richten und sie mit allen Mitteln bekämpfen. Edlinger kündigte die Einrichtung einer "Kummernummer" für von Übervorteilungen bedrohte Hausbewohner an.

Ein dritter Schwerpunkt der Arbeit des neuen Stadtrates gilt der städtischen Wohnhäuserverwaltung. Die zentrale Wohnhäuserverwaltung könne nicht immer allen Erfordernissen Rechnung tragen, weshalb eine Dezentralisierung dieser Verwaltung anzustreben sei. Insbesondere gehe es darum, vorhandene Finanzmittel bei der Instandhaltung von Wohnhäusern besser einzusetzen, die Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohnhaus zu heben und Mittbestimmung sowie Mitverantwortung der Mieter zu erreichen, schloß Edlinger. (Schluß) red/rr

Sehr guter Besuch bei den Wiener Sommerbädern

Utl.: Angelibad hat wieder tadelloses Wasser

7 Wien, 26.6. (RK-LOKAL) Sehr guten Besuch verzeichneten die städtischen Sommerbäder bisher: obwohl bereits das vergangene Jahr ein gutes Badejahr war, wurden die Ergebnisse von 1985 heuer übertroffen. Bisher besuchten bereits 530.000 Menschen die städtischen Sommerbäder, das sind um 37 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (390.000 Badegäste).

Erfreuliche Nachrichten gibt es auch vom Angelibad: bedingt durch die schlechtere Wasserqualität im Wasserpark war ein Teil dieses Bades ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. In der Zwischenzeit wurde jedoch ein Unterwasserdamm geschüttet, der die Alte Donau sozusagen vom Wasserpark trennt. Wie die Untersuchungen der Wasserqualität gezeigt haben, ist nun die Badewasserqualität im gesamten Bereich des Angelibades wieder einwandfrei. (Schluß) hrs/rr

NNNN